



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

Referenzbericht

zum Qualitätsbericht 2012

Gertrudis-Klinik Biskirchen Parkinson-Zentrum

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 Abs. 3 SGB V über das Jahr 2012

Übermittelt am: 14.02.2014
Automatisiert erstellt am: 04.09.2014





Vorwort

Alle zugelassenen deutschen Krankenhäuser sind seit dem Jahr 2003 gesetzlich dazu verpflichtet, regelmäßig strukturierte Qualitätsberichte über das Internet zu veröffentlichen. Die Berichte dienen der Information von Patientinnen und Patienten sowie den einweisenden Ärztinnen und Ärzten. Krankenkassen können Auswertungen vornehmen und für Versicherte Empfehlungen aussprechen. Krankenhäusern eröffnen die Berichte die Möglichkeit, ihre Leistungen und ihre Qualität darzustellen.

Rechtsgrundlage der Qualitätsberichte der Krankenhäuser ist der § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V. Aufgabe des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) ist es, Beschlüsse über Inhalt, Umfang und Datenformat des Qualitätsberichts zu fassen.

So hat der G-BA beschlossen, dass der Qualitätsbericht der Krankenhäuser in einer maschinenverwertbaren Version vorliegen soll. Diese **maschinenverwertbare Version in der Extensible Markup-Language (XML)**, einer speziellen Computersprache, kann normalerweise nicht als Fließtext von Laien gelesen, sondern nur in einer Datenbank von elektronischen Suchmaschinen (z.B. Internet-Klinikportalen) genutzt werden.

Suchmaschinen bieten die Möglichkeit, auf Basis der Qualitätsberichte die Strukturen, Leistungen und Qualitätsinformationen der Krankenhäuser zu suchen und miteinander zu **vergleichen**. Dies ermöglicht z.B. den Patientinnen und Patienten eine gezielte Auswahl eines Krankenhauses für ihren Behandlungswunsch.

Mit dem vorliegenden **Referenzbericht des G-BA** liegt nun eine für Laien **lesbare** Version des **maschinenverwertbaren** Qualitätsberichts (XML) vor, die von einer Softwarefirma automatisiert erstellt und in eine PDF-Fassung umgewandelt wurde. Das hat den Vorteil, dass sämtliche Daten aus der XML-Version des Qualitätsberichts nicht nur über Internetsuchmaschinen gesucht und ggf. gefunden, sondern auch als Fließtext eingesehen werden können. Die Referenzberichte des G-BA dienen jedoch **nicht** der chronologischen Lektüre von Qualitätsdaten oder dazu, sich umfassend über die Leistungen von Krankenhäusern zu informieren. Vielmehr können die Nutzerinnen und Nutzer mit den Referenzberichten des G-BA die Ergebnisse ihrer Suchanfrage in Suchmaschinen gezielt prüfen bzw. ergänzen.

Hinweis zu Textpassagen in blauer Schrift:

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Referenzbericht des G-BA Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses oder nicht direkt in den G-BA-Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Das blaue Minuszeichen „–“ bedeutet, dass an dieser Stelle im XML-Qualitätsbericht keine Angaben gemacht wurden. So kann es beispielsweise Fälle geben, in denen Angaben nicht sinnvoll sind, weil ein bestimmter Berichtsteil nicht auf das Krankenhaus zutrifft. Zudem kann es Fälle geben, in denen das Krankenhaus freiwillig ergänzende Angaben zu einem Thema machen kann, diese Möglichkeit aber nicht genutzt hat. Es kann aber auch Fälle geben, in denen Pflichtangaben fehlen.

Diese und weitere Verständnisfragen zu den Angaben im Referenzbericht lassen sich häufig durch einen Blick in die Ausfüllhinweise des G-BA in den Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser klären (www.g-ba.de).



Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung	5
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	14
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	17
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	18
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	20
A-10	Gesamtfallzahlen	20
A-11	Personal des Krankenhauses.....	20
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	24
A-13	Besondere apparative Ausstattung.....	25
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	26
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	28
B-1	Neurologie.....	28
C	Qualitätssicherung	41
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	41
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	45
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	45
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	46
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	46



C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	46
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V..	46
-	Anhang	47
	Diagnosen zu B-1.5	47
	Prozeduren zu B-1.6	47



- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Position: Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name: Dr. med Ilona Csoti
Telefon: 06473/305-8011
Fax: 06473/305-57
E-Mail: Parkinson-Center@t-online.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Position: QM Beauftragter
Titel, Vorname, Name: Stefan Brand
Telefon: 06473/305-9003
Fax: 06473/305-57
E-Mail: Parkinson-Center@t-online.de

Weiterführende Links

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://www.parkinson.de>
Link zu weiterführenden Informationen: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus

Krankenhausname: Gertrudis-Klinik Biskirchen Parkinson-Zentrum

Hausanschrift: Karl-Ferdinand-Broll-Str. 2-4
35638 Leun-Biskirchen

Institutionskennzeichen: 260650201

Standortnummer: 00

Telefon: 06473/305-0
Fax: 06473/305-57

E-Mail: parkinson-center@t-online.de
URL: <http://www.parkinson.de>

Ärztliche Leitung

Position: Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name: Dr. Ilona Csoti
Telefon: 06473/305-0
Fax: 06473/305-57
E-Mail: parkinson-center@t-online.de

Pflegedienstleitung

Position: Pflegedienstleitung
Titel, Vorname, Name: Carmen Boczkowski
Telefon: 06473/305-0
Fax: 06473/305-57
E-Mail: parkinson-center@t-online.de

Verwaltungsleitung

Position: Verwaltungsleiterin
Titel, Vorname, Name: Konstanze Grabitzky
Telefon: 06473/305-0
Fax: 06473/305-57
E-Mail: parkinson-center@t-online.de



A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Gertrudis-Klinik Parkinson Zentrum GmbH
Art: Privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein
Regionale Versorgungsverpflichtung: Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Apparative Ermittlung des Hörvermögens eines Menschen
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Spezielles Trainingsangebot für Patienten und Patientinnen mit nachlassender Gedächtnisleistung
MP63	Sozialdienst	Angebote der Koordinierung und Organisierung von sozialen Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Pflegestufe, Rehabilitation)
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigung und Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Das spezielle Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen setzt besondere Techniken ein, um gestörte Bewegungsabläufe wieder zu normalisieren
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen zur nachstationären ambulanten Pflege/Kurzzeitpflege
MP01	Akupressur	Gezielte Druckbehandlung schmerzender Verspannungen des Bewegungsapparates und weiterer Schmerzsyndrome
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Übungen und Beratung zur Verminderung bzw. zum Umgang mit einer vorliegenden Blasenschwäche und/oder eines ungewollten Stuhlabganges, Hilfsmittelberatung, Anlegen oder Wechseln von Blasenkatetern



MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	erlebnisorientierte Mal- und Gestaltungstherapie, kreative Fähigkeiten der Patienten werden angeregt oder neu entdeckt
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Spezielle Form der Massage zur Ödem- und Entstauungstherapie bei Wasseransammlungen in Armen oder Beinen
MP25	Massage	physikalisch-therapeutische Behandlung von Haut, Bindegewebe und Muskeln durch Druck- und Zugreize mit dem Ziel der Detonisierung, Schmerzlinderung, Hyperämie und neuroreflektiver Fernwirkungen
MP26	Medizinische Fußpflege	Fußpflege zur Vermeidung und/oder Therapie von Wunden im Fuß- und Zehenbereich (z.B. bei Diabetes mellitus)
MP27	Musiktherapie	Regelmäßiges Singen als ergänzendes und aktivierendes Therapieverfahren, neben der Erfahrbarkeit von lebensbejahender Kreativität und Gemeinschaft regt das Singen eine positive Selbstwahrnehmung an, aktiviert Ressourcen, vertieft die Atmung und verbessert die Modulationsfähigkeit der Stimme
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Bewegungsbasierte Therapieverfahren zur Behandlung von Funktionseinschränkungen am Bewegungsapparat



MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Therapie bei Schmerzen sowie Funktionseinschränkungen am Bewegungsapparat durch physikalische Verfahren (z.B. Infrarot- / UV-Licht, Wasseranwendungen, Wärme, Strom)
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Krankengymnastische Übungen zur Wiederherstellung und Verbesserung der Beweglichkeit einzelner Körperregionen (in Einzel- oder Gruppentherapie) Anbahnung, Übung und Training zur Wiederherstellung bzw. Erhaltung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	psychologische Einzelberatung therapeutische Interventionen in Konfliktsituationen problem- und störungsorientierte Gruppenarbeit zu den Themen Stressbewältigung, Angst und Depression, Krankheitsbewältigung, soziale Kompetenz
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Bewegungstherapeutische Leistungen mit folgenden, von individuellen Leistungen abhängigen Zielen: Anbahnung, Übung und Training zur Wiederherstellung von Belastbarkeit und Trainierbarkeit der Rückenmuskulatur



MP37	Schmerztherapie/-management	Parkinson-spezifische Komplextherapie unter Verwendung spezieller zusätzlicher medikamentöser und physiotherapeutischer Verfahren auf neurophysiologischer Grundlage
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Informationsmaßnahmen zur Anleitung der Patienten und Patientinnen und deren Angehörigen in Hinblick auf einen korrekten Umgang mit der Parkinson- Erkrankung sowie der Vermeidung von Komplikationen Vorträge, Gesprächsgruppen, Training von Angehörigen im Umgang mit Patienten, Hilfsmittelberatung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Spezielle Entspannungstherapie z.B. autogenes Training, progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	pflegerische Betreuung durch Parkinson-spezifisch ausgebildete Pflegekräfte, langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter im Umgang mit Parkinson-Patienten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Versorgungsberatung für Hilfsmittel zur Behandlung von erkrankungsbedingten Funktionsstörungen des Stütz- und Bewegungsapparates
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris



MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	regelmäßige Führungen mit fachspezifischen Vorträgen für Selbsthilfegruppen der DPV (Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.) in der Klinik Vortragstätigkeit für Selbsthilfegruppen der DPV in ganz Deutschland
MP53	Aromapflege/-therapie	Unterstützung zur Erhaltung und Pflege der Gesundheit durch aromatische Duftöle
MP02	Akupunktur	Gezielte Therapie mittels feiner Nadeln zur Behebung von Schmerzsyndromen und vegetativen Störungen bei Parkinson
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angebote zu Themen wie Diagnose und Therapie der Erkrankung, neue Behandlungsmethoden, Hilfsmittelberatung, Information, Beratung und Anleitung im Umgang mit der Erkrankung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Unterstützende Atemübungen für Patienten mit Parkinson-Syndromen, Erlernen von speziellen Atemtechniken, Atemschulung
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Bewegungstherapie im Wasser bei Patienten und Patientinnen mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten oder Schmerzen bei Parkinson



MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	speziell auf Parkinson-Patienten abgestimmte Krankengymnastik, z.B. Krafttraining, Gangschulung, Gleichgewichtstraining, Anti-Freezing-Training, Dehnübungen, Muskelentspannung, Förderung der allgemeinen Mobilität
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Spezielles Leistungsangebot für Patienten und Patientinnen mit einer Stoffwechselstörung (z.B. Zuckerkrankheit)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diät- und Ernährungsberatung (Bsp. Kostaufbau nach Operationen, bei Diabetes mellitus)
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Koordinierte Maßnahmen (inkl. einer vorübergehenden ambulanten Pflege) vor Entlassung von Patienten und Patientinnen aus der stationären Behandlung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Spezielle Therapie zur Wiedererlangung von grundlegenden motorischen Fähigkeiten zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alltag unserer Parkinson-Patienten: ADL-Training, feinmotorisches Training, Hilfsmittelberatung- und -versorgung, Rollstuhltraining, neurokognitives Training
MP18	Fußreflexzonenmassage	Druckmassage bestimmter Reflexzonen im Bereich des Fußes mit indirekter Beeinflussung der Funktion innerer Organe, Ziele sind z.B. Entspannung, Schmerzlinderung



A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			regelmäßige Führungen mit fachspezifischen Vorträgen für Selbsthilfegruppen der DPV (Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.) in der Klinik Vortragstätigkeit für Selbsthilfegruppen der DPV in ganz Deutschland
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Vegetarische/vegane Kost Gluten- oder lactosefreie Kost Diabetes Diät Kalorienreduzierte Kost nach Absprache auch Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten		Speisen werden täglich durch eigenes Küchenteam frisch zubereitet. Diäten werden durch den behandelnden Arzt angeordnet
NM67	Andachtsraum			ein Vortragsraum dient bei Bedarf als Raum für Andachten
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Ein-Bett-Zimmer mit Nasszelle, z.T. mit Balkon, Fernseher (mit Flachbildschirm, kostenfrei)



NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Ein-Bett-Zimmer mit Nasszelle, z.T. mit Balkon, Fernseher (mit Flachbildschirm, kostenfrei)
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle, z.T. mit Balkon, Fernseher (mit Flachbildschirm, kostenfrei)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle, z.T. mit Balkon, Fernseher (mit Flachbildschirm, kostenfrei)
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 4,50€		Internetanschluss im Aufenthaltsraum Preise liegen aus
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00€		Rundfunkempfang im Zimmer über TV Gerät kostenfrei möglich
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,50€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,30€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		Telefon am Bett Kosten pro Einheit 0,30 € + MWSt
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			Wertfach/Tresor im Zimmer/Schrank



NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Aufenthaltsräume in mehreren Etagen, großer Wintergarten, Fernsehräume, Vortragsräume, großer, parkähnlicher Garten mit Gesundheitspark
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 0,00€ Kosten pro Tag maximal: 0,00€		Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			Thermalbad mit Innen- und Außenbecken Nutzung in angeleiteten Therapiegruppen aber auch unabhängig von Therapiezeiten möglich
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		http://www.parkinson.de	Unterbringung einer Begleitperson ist grundsätzlich möglich Kosten sind auf der Klinikwebsite einsehbar
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
NM42	Seelsorge			Seelsorge (Ermutigung/Tröstung) für Patienten und Patientinnen und deren Angehörigen



NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen, einmal wöchentliche Veranstaltungen für Patienten und Angehörige, zusätzlich einmal jährlich Sommerfest mit überregionaler Beteiligung (ca. 500 Besucher)
------	--	--	--	---

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken Gießen und Marburg, Tübingen, Rostock
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Teilnahme an Studien mit methodischer Vorgehensweise mit mehreren Phasen, die zuverlässige Daten über Interventionseffekte (Wirksamkeit und Sicherheit von medizinischen Maßnahmen) bereitstellen. Durchführung und Vergleich an mehreren Kliniken/ Einrichtungen
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Teilnahme an Studien mit methodischer Vorgehensweise in mehreren Phasen, die zuverlässige Daten über Interventionseffekte (Wirksamkeit und Sicherheit von medizinischen Maßnahmen) bereitstellen. Durchführung und Vergleich an mehreren Kliniken/ Einrichtungen
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Mitarbeit an multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetz Parkinson
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Mitarbeit an Lehrbüchern und Fachbüchern zum Thema Parkinson, Fachartikel in wissenschaftlichen Publikationen



A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	in anderen Heilberufen (Arzthelferin)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Berufsbezeichnung für die Ausübung einer Therapieform, bei der die Menschen jeden Alters unterstützt und begleitet werden. Ziel ist, die Stärkung in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in der persönlichen Umwelt und die Verbesserung der Lebensqualität.
HB09	Logopäde und Logopädin	Sprech-, Sprach- und Schlucktherapeuten der medizinisch-therapeutischen Fachdisziplin, die die eingeschränkte Kommunikations- sowie Schluckfähigkeit von Patienten und Patientinnen durch vorbeugende, beratende und diagnostische Therapiemaßnahmen erhalten, verbessern bzw. wiederherstellen
HB12	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	Diese Berufsgruppe führt Laboruntersuchungen in der klinischen Chemie, Hämatologie, Immunologie, Mikrobiologie sowie Histologie und Zytodiagnostik durch (z.B. Blut- und Sekretuntersuchungen)
HB13	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	Die Berufsgruppe untersucht Patienten und Patientinnen nach ärztlicher Anordnung mit medizinischen Geräten. Die Diagnostik umfasst vier Hauptgebiete: Nervenheilkunde, Herz-Kreislauf, Lunge, Hören und Sehen



HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	Diese Berufsgruppe ist ein einjähriger Ausbildungsberuf eines Teilbereiches der Pflege. Als Teil des professionellen Pflorgeteams übernehmen sie eigenverantwortlich grundpflegerische Aufgaben wie Lagerung, Anreichen der Nahrung, Begleitung beim Toilettengang etc. und unterstützen bzw. assistieren
------	---	---

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 120

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 1852
Teilstationäre Fallzahl: 0
Ambulante Fallzahl: 512

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0 Vollkräfte	9 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	2 Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie 1 Fachärztin für Allgemeinmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6,0 Vollkräfte	6 Vollkräfte



A-11.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,0 Vollkräfte	3 Jahre	30 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,0 Vollkräfte	3 Jahre	10 Vollkräfte
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	2 Vollkräfte
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	0 Personen
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0 Vollkräfte	1 Jahr	5 Vollkräfte
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	8,0 Vollkräfte	ab 200 Stunden Basiskurs	8 Vollkräfte
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	0 Personen
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	0 Personen

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	1,0	Fußpflegerin
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	1,0	Diplom-Psychologin
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1,0	Pflegeexperte, der bei erfolgter Anlage eines künstlichen Darm- oder Urinausganges Patienten und Patientinnen anleitet und begleitet
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,0	Pflegeexperte mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement zur Behandlung bspw. von chronischen Wunden
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	1,0	Pädagogische Berufsgruppe, die Bildung und Erziehung mit Gymnastik- und Tanzübungen vereint
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1,0	spezielles bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept, wird in unserer Klinik speziell für parkinson-bedingte Funktionsdefizite angewendet
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	1,0	Diabetesbeauftragte/Wundassistentin
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	1,0	Die manuelle Therapie dient in der Medizin zur Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungsapparats (Gelenke, Muskeln und Nerven). Spezielle Weiterbildung für Physiotherapeuten/ Physiotherapeutinnen und Masseur/Masseurinnen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	3,0	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal



SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	1,0	Blutabnahme, Weiterleitung, eigenständige klinikinterne Untersuchungen
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	4,0	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die überwiegend in Arztpraxen arbeiten und Ärzte z.B. durch das Erledigen von Verwaltungsarbeiten unterstützen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	Diätassistent und Diätassistentin, die Diät- bzw. Ernährungsberatungen individuell für Patienten und Patientinnen durchführen (Bsp. Kostaufbau nach Operationen, bei Diabetes mellitus)
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	2,0	Berufsgruppe, die spezielle Therapien zur Wiedererlangung von grundlegenden motorischen Fähigkeiten zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alltag mit Patienten und Patientinnen durchführen
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,0	Mal- und Gestaltungstherapie, Kunsttherapie unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Wünsche und Vorstellungen unserer Patienten
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Sprach- und Sprechtherapie, Schlucktherapie Einbringen von Elementen des Parkinson-spezifischen Lee-Silverman-Voice Trainings
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,0	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin



SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,0	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin
------	--	-----	--

A-11.4 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	0	Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung aufgrund § 8 HHyGVO mit Übergangsfrist bis 31.12.2013
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Ausbildung zur hygienebeauftragten Ärztin durch das Hygieneinstitut der Universität Gießen und Marburg, Standort Gießen
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1	2-jährige Ausbildung zur Hygienefachkraft mit Abschluss Juli 2013
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	

Hygienekommission eingerichtet: Ja
Vorsitzende/r: ÄRZTLICHE DIREKTORIN

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Position: QM BEAUFTRAGTER
Schwerpunkt: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Titel, Vorname, Name: STEFAN BRAND
Telefon: 06473/305-0
Fax: 06473/305-57
E-Mail: PARKINSON-CENTER@T-ONLINE.DE
Straße, Nr.: KARL-FERDINAND-BROLL-STR 2-4
PLZ, Ort: 35638 LEUN-BISKIRCHEN

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Kooperation mit Praxis für Radiologie Braunfels und Krankenhaus Wetzlar
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	Nein	Kooperation mit der Nuklearmedizinischen Klinik der Universität Gießen und Marburg
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Nein	Restharnbestimmung mit Ultraschall Kooperation mit der Urologischen Abteilung am Krankenhaus Wetzlar
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	Ja	EMG Messplatz mit EMG, ENG, evozierte Potentiale, Tremormessung, digitale Tremor und Bewegungsmessung
AA68	Offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		Nein	Kooperation mit Praxis für Radiologie Gießen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Messung der Hirnströme als Standarduntersuchung der Klinik Beurteilung von physiologischen oder pathologischen Hirnfunktionen Demenzdiagnostik
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Nein	nicht vorhanden



AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Nein	Kooperation mit den Dialysepraxen in Braunfels und Wetzlar

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterungen	
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Abfrage der Patientenzufriedenheit mit klinikeigenen Fragebögen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Beschwerdeannahme in schriftlicher und mündlicher Form, Bearbeitung und -auswertung durch die Klinikleitung in Zusammenarbeit mit der QM-Abteilung
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Beschwerdeannahme in schriftlicher und mündlicher Form, Bearbeitung und -auswertung durch die Klinikleitung in Zusammenarbeit mit der QM-Abteilung
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Beschwerdeannahme in schriftlicher und mündlicher Form, Bearbeitung und -auswertung durch die Klinikleitung in Zusammenarbeit mit der QM-Abteilung
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	Beantwortung innerhalb von 3 Tagen

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Position: VERWALTUNGSLEITERIN
 Titel, Vorname, Name: KONSTANZE GRABITZKY
 Telefon: 06473/305-0
 Fax: 06743/305-57
 E-Mail: PARKINSON-CENTER@T-ONLINE.DE
 Straße, Nr.: KARL-FERDINAND-BROLL-STR 2-4
 PLZ, Ort: 35638 LEUN-BISKIRCHEN

Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement



Link zum Bericht: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Position: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Titel, Vorname, Name: KARL-HEINZ STRASSHEIM
Telefon: 06743/305-0
Fax: 06743/305-57
E-Mail: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Straße, Nr.: KARL-FERDINAND-BROLL-STR 2-4
PLZ, Ort: 35638 LEUN-BISKIRCHEN

Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Position: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Titel, Vorname, Name: Karl-Heinz Strassheim
Telefon: 06473/305-0
Fax: 06373/305-57
E-Mail: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Kommentar: BRIEFKASTEN
Telefon: /-
E-Mail: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Link zum Kontakt: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Patientenbefragungen

Durchgeführt: Ja
Link: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar: klinikinterner Fragebogen

Einweiserbefragungen

Durchgeführt: Nein
Link: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Neurologie

B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Neurologie"

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Art: Hauptabteilung

Chefarzt/Chefärztin: Dr. med. Ilona Csoti

Ansprechpartner: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Hausanschrift: Karl-Ferdinand-Broll-Str. 2-4
35638 Leun-Biskirchen

Telefon: 06473/305-0
Fax: 06473/305-57

E-Mail: parkinson-centrum@parkinson.de
URL: <http://www.parkinson.de>

**B-1.2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie von Anfallserkrankungen im Zusammenhang mit sekundären oder atypischen Parkinson-Syndromen oder als Begleiterkrankung eines primären Parkinson-Syndroms
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	Voruntersuchung und Stellung der Indikation für die Implantation von Elektroden zur tiefen Hirnstimulation (THS) für Patienten mit M. Parkinson und Essenziellem Tremor Nachbehandlung der erfolgter THS mit Anpassung der Stimulationsparameter Ambulante Nachbetreuung von THS Patienten
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Diagnose und Differenzialdiagnose von atypischen Parkinson-Patienten, wie z.B. Multisystematrophie vom Parkinson-Typ oder zerebellärem Typ (MSA-P oder MSA-C), progressiver supranukleärer Blickparese (PSP), kortikobasalganglionärer Degeneration (CBD), Lewy-Body-Demenz (LBD)
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie von Patienten mit primären, sekundären und atypischen Parkinson-Syndromen, Restless-Legs-Syndrom und essenziellem Tremor
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Diagnostik und Therapie von Patienten mit Parkinson-Demenz, Lewy-Körperchen-Demenz, vaskulärer Demenz und Mischdemenzen



VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	in Verbindung mit Parkinson bestehende Radikulopathien, Polyneuropathien, Mononeuropathien, Plexusläsionen
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	PNP als Begleiterkrankung bei M. Parkinson neurophysiologische Diagnostik und Therapie Differenzialdiagnostische Zuordnung verschiedener Polyneuropathien
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	in Verbindung mit Parkinson bestehende Myopathien, Muskeldystrophien, Parkinson-ALS-Komplex (amyotrophe Lateralsklerose)
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	alle in Verbindung mit Parkinson bestehenden geriatrischen Begleiterkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde	Ermächtigungsambulanz für Parkinson und extrapyramidale Bewegungsstörungen Privatambulanz ohne Zulassungsbeschränkung für einzelne neurologische Krankheitsbilder
VN22	Schlafmedizin	Differenzialdiagnostische Einschätzung von Schlafstörungen bei M. Parkinson Diagnostik und Therapie von REM-Schlaf-Verhaltensstörungen Scening auf Schlaf-Apnoe und bedarfweise Weitervermittlung der Patienten an ein Schlaflabor
VN23	Schmerztherapie	Erfassung von Schmerzen im Rahmen der Parkinson-Krankheit bzw. ausgelöst durch Begleiterkrankungen, Diagnostik und Therapie von Schmerzen



VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Makro- und Mikroangiopathien als Ursache eines sekundären Parkinson-Syndroms oder als Begleiterkrankung eines primären Parkinson-Syndroms
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Neuropsychologische Diagnostik von Depressionen und kognitiven Störungen/Demenz Therapie von in Verbindung mit Parkinson bestehenden Depressionen und kognitiven Störungen/Demenzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Diagnostik und Therapie von medikamentös induzierten Psychosen und wahnhaften Störungen bei Patienten mit M. Parkinson und Parkinson-ähnlichen Erkrankungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen bei Parkinson-Syndromen
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	in Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	in Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	bei Notwendigkeit in Kooperation mit der Radiologischen Praxis Hausertorstrasse in Wetzlar bzw. mit der Radiologischen Abteilung am Krankenhaus Wetzlar
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	in Kooperation mit der Radiologischen Klinik der Universität Gießen und Marburg
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	in Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Weilburg



VR02	Native Sonographie	Ultraschall der Harnblase zur Restharnbestimmung im Hause weitere notwendige Untersuchungen in Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Weilburg
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Dopplersonographie der extra- und intracraniellen hirnversorgenden Gefäße zur Abklärung von begleitenden Gefäßerkrankungen, Schwindel etc. im Hause
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels und der Radiologie am Krankenhaus Wetzlar
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels und der Radiologie am Krankenhaus Wetzlar
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels und der Radiologie am Krankenhaus Wetzlar
VR15	Arteriographie	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels und der Radiologie am Krankenhaus Wetzlar
VR16	Phlebographie	in Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Weilburg
VR18	Szintigraphie	Kooperation mit der Nuklearmedizinischen Klinik der Universität Gießen und Marburg
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Kooperation mit der Nuklearmedizinischen Klinik der Universität Gießen und Marburg
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	Kooperation mit der Nuklearmedizinischen Klinik der Universität Gießen und Marburg



VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels
VR43	Neuroradiologie	Kooperation mit der Radiologischen Praxis Braunfels
VX00	Indikationsstellung und Anlage von Pumpensystemen (Duodopa-Pumpe, Apomorphin-PEN oder Apomorphin-Pumpe) bei Patienten mit M. Parkinson in fortgeschrittenen Stadien	Indikationsstellung und Anlage von elektronisch gesteuerten Pumpen (Duodopa, Apomorphin) zur Behandlung von Patienten mit M. Parkinson im fortgeschrittenen Stadium Anpassung und Feineinstellung der Medikation Ambulante Nachsorge von Pumpenpatienten

B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zimmer alle rollstuhlgerecht, Duschen im Pflegebereich rollstuhlgerecht
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	alle Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Spezielle, individuelle Unterstützung für Patienten und Patientinnen von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen durch das Personal
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung (z.B. übersichtliche Raumgestaltung, Handläufe, Licht- und Farbkonzepte, Orientierungshilfen)
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung durch Hol- und Bringedienst, Begleitung und Transport der Patienten zu allen Anwendungen



BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF24	Diätetische Angebote	Maßnahmen zur Versorgung und Beratung von Patienten und Patientinnen hinsichtlich ihrer Ernährung zur Heilung und/oder Therapie von Krankheiten
BF25	Dolmetscherdienst	Dolmetscherdienst z.B. Türkisch, Russisch, Rumänisch, Englisch, Ungarisch
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal z.B. Russisch, Englisch, Rumänisch, Türkisch, Ungarisch

B-1.4 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1852
Teilstationäre Fallzahl: 0
Kommentar: 1852 vollstationäre Fälle

B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)



B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Parkinson Spezialambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz, Ambulanz auf Überweisung von Neurologen
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Schlafmedizin (VN22)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)



Parkinson Spezialambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Ermächtigungsambulanz zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit primären, sekundären und atypischen Parkinson-Syndromen, Ambulanz auf Überweisung von Neurologen
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Schlafmedizin (VN22)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein



B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,0 Vollkräfte	0,00486	9 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	0,00162	2 Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie 1 Fachärztin für Allgemeinmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Facharztbezeichnung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ63	Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildung

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –



B-1.10.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,0 Vollkräfte	0,01620	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,0 Vollkräfte	0,00540	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	0,00108	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0 Vollkräfte	0,00270	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	8,0 Vollkräfte	0,00432	ab 200 Stunden Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildung/akad. Abschluss

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Ausbildung zum Mentor Ausbildung Stationsleitung Ausbildung Hygienefachkraft



Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	z. B. Diabetesberatung
ZP05	Entlassungsmanagement	z. B. Überleitungspflege
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	z. B. Zercur
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-1.10.3 **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: [— (vgl. Hinweis auf Seite 2)]

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Pflege: Dekubitusprophylaxe	163	102,5

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für: [— (vgl. Hinweis auf Seite 2)]

I. Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

I.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Kennzahl-ID	2116
Empirisch-statistische Bewertung	mäßig
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Zähler / Nenner	0 / 164
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,00 - 2,20%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Kennzahl-ID	2117
Empirisch-statistische Bewertung	gut
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Zähler / Nenner	0 / 164
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,00 - 2,20%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neu aufgetretene Dekubitalcra Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahl-ID	2118
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich (R10)
Zähler / Nenner	0 / 164
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,00 - 2,20%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neu aufgetretene Dekubitalucera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Kennzahl-ID	2264
Empirisch-statistische Bewertung	schwach
Ergebnis (%)	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Zähler / Nenner	0 / 160
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,00 - 2,30%
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahl-ID	11732
Empirisch-statistische Bewertung	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Ergebnis	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich (R10)
Zähler / Nenner	0 / 0
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,96
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,7$
Vertrauensbereich	0,00 - 0,00
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)



Leistungsbereich	Pflege: Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahl-ID	11741
Empirisch-statistische Bewertung	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Ergebnis	0
Bewertung durch Strukturierten Dialog	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich (R10)
Zähler / Nenner	0 / 0
Entwicklung Ergebnis des Strukturierten Dialogs zum vorherigen Berichtsjahr	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Bundesdurchschnitt	0,94
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,4$
Vertrauensbereich	0,00 - 0,00
Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene zuständigen Stelle	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Zertifikat der LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH
Bezeichnung des QI	Parkinson-Spezialklinik nach dem Kriterienkatalog der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V.
Ergebnis	Anforderungen erfüllt
Messzeitraum	2012 bis 2015
Datenerhebung	im Rahmen eines externen Audits
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangaben	Website der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. Zertifikat einsehbar auf der Klinikwebsite http://parkinson.de

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	2
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	2
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	2

- **Anhang**

Diagnosen zu B-1.5		
ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
G20.1	1523	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
G20.2	159	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G23.2	66	Striatonigrale Degeneration
G23.1	59	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G21.4	17	Vaskuläres Parkinson-Syndrom
G21.9	17	Sekundäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet
G23.8	6	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien
G31.8	5	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems

Prozeduren zu B-1.6		
OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-207.0	1557	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
1-902.0	1177	Testpsychologische Diagnostik: Einfach
1-206	381	Neurographie
1-208.2	306	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
1-208.6	304	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)
1-208.1	302	Registrierung evozierter Potentiale: Früh-akustisch (FAEP/BERA)
1-208.7	301	Registrierung evozierter Potentiale: Kognitiv
8-97d.1	77	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
3-200	32	Native Computertomographie des Schädels
3-800	26	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-631.0	25	Neurostimulation: Nachprogrammierung eines implantierten Neurostimulators zur Hirnstimulation
1-20a.20	24	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der Pharmakosensitivität mit quantitativer Testung
3-203	16	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-720.10	14	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns: Mit rezeptorgerichteten Substanzen: Mit Dopamin-Transporter-Liganden
3-802	12	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-20a.21	12	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der operativen Behandelbarkeit von Bewegungsstörungen
3-724.1	6	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie: Herz
8-97e.0	5	Behandlung des Morbus Parkinson in der Spätphase mit Arzneimittelpumpen: Ersteinstellung mit Apomorphin
5-431.2	5	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)



Prozeduren zu B-1.6

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-97e.3	5	Behandlung des Morbus Parkinson in der Spätphase mit Arzneimittelpumpen: Dosis- und Therapiekontrolle und Optimierung einer Behandlung mit L-Dopa-Gel
3-720.11	4	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns: Mit rezeptorgerichteten Substanzen: Mit Dopamin-Rezeptor-Liganden
8-97e.1	4	Behandlung des Morbus Parkinson in der Spätphase mit Arzneimittelpumpen: Dosis- und Therapiekontrolle und Optimierung einer Behandlung mit Apomorphin
8-97e.2	4	Behandlung des Morbus Parkinson in der Spätphase mit Arzneimittelpumpen: Ersteinstellung mit L-Dopa-Gel
5-450.3	4	Inzision des Darmes: Perkutan-endoskopische Jejunostomie (PEJ)



Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt die Daten unverändert und ungeprüft wieder. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann keine Gewähr übernommen werden. Nach §§ 8 bis 10 Telemediengesetz ist die Geschäftsstelle des G-BA nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tat hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung konkreter Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen wird die Geschäftsstelle diese Informationen umgehend entfernen.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)
Wegelystr. 8, 10623 Berlin
www.g-ba.de

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt mit der Software „Qualitätsbericht“
der Saatmann GmbH & Co. KG (www.saatmann.de).